

Beschlussvorlage



Gemeinde Biblis

Drucksachen-Nr. VL-66/2010

Biblis den 31.05.2010

Allgemeine Bauangelegenheiten

Aktenzeichen: 041-01 di

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	Öffentlich
Gemeindevorstand	01.06.2010		nichtöffentlich
Bau-, Gewerbe-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	09.06.2010		öffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	10.06.2010		öffentlich
Gemeindevertretung	16.06.2010		öffentlich

Titel

Aufhebung des Sperrvermerks Kommunales Kino - Boden und Lüftung hier: Investitionsprogramm 0410102-0535003

Beschlussentwurf:

Die Gemeindevertretung beschließt, auf der Nummer 04101/0535003 im Haushalt 2010, von den darin angesetzten 64 T EUR, einen Betrag von 30 T EUR freizugeben.

Hiermit sollen folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Sanierung Fußboden
- energetische Konzeption
- Abänderung der Frischluftzufuhr mit Nebenarbeiten an der Anlage

Sach- und Rechtslage:

Mit Schreiben vom 12.11.2009 wies der Verein „Die Filminsel“ auf vier „Mängel“ hin und bat die Verwaltung die Mittel zur Beseitigung der Missstände im Haushalt 2010 einzustellen.

Zusammenfassend der Antrag der Filminsel:

- Kino-Bestuhlung i.V.m. dem Saalfußboden

Die Filminsel führt aus, dass die Bestuhlung, unter anderem bedingt dadurch dass der Fußboden jeglicher Belastung nachgibt, marode ist.

Der Verein beabsichtigt eine neue Bestuhlung anzuschaffen und bittet daher die Gemeinde als Eigentümer des Gebäudes um eine Sanierung des Saalfußbodens.

- Lüftungsanlage

Hier wird ausgeführt, dass z.B. die Solltemperatur im Kinosaal nicht erreicht wird, durch immer wiederkehrende Keilriemenstörungen die Lüftung zeitweise sogar total ausfällt und im Objekt Zugluft herrscht.

c) Frischluftzufuhr

Durch die ungünstige Platzierung der Frischluft-Zufuhr, strömt eine stark nach Ammoniak riechende Luft ins Kino.

d) Einfriedigung

Der Verein führt aus, dass sie in den vergangenen Monaten verstärkt Fälle von Vandalismus im Kinohof feststellen mussten (beschmierte Türen, umgeworfene Pflanzkübel, umgetretene Hofbeleuchtung, etc.). Außerdem wird der Hof als Hundeklo benutzt.

Aus diesem Grund möchte man das Grundstück durch einen Zaun mit Hoftor abgrenzen.

Stellungnahme zum Themenbereich:

Die Beseitigung der Mängel bzw. die Umsetzung der Anregung wurde vonseiten der Verwaltung, aufgrund von Erfahrungswerten, z.B. im Bereich der Lüftungssteuerung in der Pfaffenau-Halle, mit 64 T EUR kalkuliert. Wobei wir hier für die Sanierung des Fußbodens, da wir von einer Neuherstellung ausgingen, wesentlich höher kalkuliert haben.

Die beantragten Mittel i.H.v. 64 T EUR wurden im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2010 gesperrt.

zu a)

Es entspricht der Tatsache, dass der Saalfußboden marode ist und der Bestuhlung, bzw. jeglicher Belastung, stark nachgibt. Für eine neue Bestuhlung müsste der Fußboden saniert werden, da es unmöglich ist, auf diesem Fußboden etwas zu verschrauben. Dies wiederum bedeutet aber auch, dass die vorhandene Bestuhlung sich immer wieder vom Boden löst und somit eine Unfallgefahr darstellt.

Die Sanierung wäre kostenreduziert möglich durch die Demontage des alten Belages, dem Austausch maroder Balken und einem doppelten OSB (mehrschichtige Grobspanplatten) Belag.

Die Kosten belaufen sich hierfür auf brutto 12 T EUR.

Hierzu liegt der Filminsel bereits ein Angebot eines ortsansässigen Gewerbetreibenden vor.

zu b)

Dem Verein wurde von einem Unternehmen ein Optimierungskonzept unterbreitet.

Hierbei handelt es sich um einen kompletten Umbau der Lüftung.

Die Kosten belaufen sich auf ca. 41 T EUR brutto.

Die Verwaltung bat das ortsansässige Ingenieurbüro für Haustechnik Tiede um Stellungnahme zur vorgeschlagenen Verfahrensweise der vom Kino ausgewählten Firma.

Das Kino selbst hält es für ratsam, ...“ den Auftrag an eine Fachfirma zu vergeben, die sich damit auch beschäftigt und im Gegensatz zu einem technischen Planungsbüro, täglich mit solchen Problemen konfrontiert ist“.

Die Verwaltung sieht dies ganz anders.

Es ist hinreichend bekannt, dass sich durch Fachplaner sowohl die Investitions- als auch die Folgekosten senken lassen.

Das Know-how vor Ort sollten wir uns doch zum Nutzen machen.

Preisträger des Förderpreises „Innovative Jungingenieure des Jahres 2010“ der Ingenieurkammer Hessen, überreicht durch das Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, war Dipl.-Ing. Christoph Tiede.

Das Büro Tiede hält das vorgeschlagene System „Bauer-Optimierungstechnik“ für das Kino als ungeeignet. Näheres erläutert Dipl.-Ing. C. Tiede in der Sitzung des Bauausschusses.

Derzeit liegt uns ein neues Angebot des Errichters der Lüftungsanlage im Kino zur Wartung vor. Wir gehen davon aus, wenn die Anlage wieder fachtechnisch betrieben und überwacht wird, sich die Situation auch deutlich verbessert.

Zur Optimierung der Lüftungsanlage ist es notwendig, in Zusammenarbeit mit einem Fachplaner, eine energetische Konzeption zu erstellen.

Vordringlich wird hierbei eine Dachisolierung sein.

Diese kann jedoch nur von außen aufgebracht werden (Aufsparrendämmung).

Mit den Isolierungsarbeiten an Dach und Wänden ließe sich der Wärmebedarf deutlich senken und der Saal somit vernünftig aufheizen.

Bevor also viel Geld in eine doch recht gut funktionierende, aber nicht effektive, Lüftungsanlage gesteckt wird, muss die Gebäudehülle unter Berücksichtigung der Energieeinsparverordnung betrachtet werden.

Da diese Arbeiten einen erheblichen Planungs- und Kostenaufwand nach sich ziehen, gleichwohl aber das Gesamtprojekt nicht beeinträchtigt wird, schlagen wir vor diese Maßnahme mittelfristig zu beraten.

Ziel ist es, anhand eines umfassenden Gebäudesanierungskonzept, kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen aufzuzeigen.

Hierfür, inkl. der bisher erbrachten Leistungen durch das Büro Tiede, setzen wir brutto 6.000 EUR an.

zu c)

Zur Beseitigung der Geruchsbelästigung wurde eine Lösung erarbeitet. Die Kanäle zur Ansaugung der Frischluft sollen über die Giebelwand hinausgeführt werden.

Eine Vergabeempfehlung für brutto 4.600,00 EUR liegt vor.

Für den Haushaltsansatz i.H.v. 64 T EUR, kalkulierte die Verwaltung 6 T EUR.

Mit der Änderung der Frischluft-Zufuhr, gehen wir davon aus, dass ein erheblicher Missstand beseitigt wird.

Von einem Einsatz von Filtern sehen wir nach langer Auseinandersetzung mit der Thematik, nicht zuletzt wegen der hohen Folgekosten in Wartung und Austausch, ab.

zu d)

Die Notwendigkeit einer Einfriedigung wird nicht in Frage gestellt. Aber dann müsste diese mit einem Tor versehen und mindestens 1,50 m hoch sein um ein Übersteigen zu erschweren. Wir schätzen die Kosten hierfür auf ca. 10 T EUR.

Die Mittel können bei Empfehlung in den Haushaltsplan 2011 eingestellt werden.

Wir schlagen daher folgende weitere Verfahrensweise vor:

- | | |
|--|--------------------|
| a) Bereitstellen der Mittel zur Sanierung des Fußbodens. | 12 T EUR |
| b) Zur abschließenden und fachtechnischen korrekten Beurteilung und einer detaillierten Ausarbeitung der Problemlösung ist eine Fachplanung notwendig. | 6 T EUR |
| c) Abänderung der Kanäle zur Frischluft-Zufuhr
zzgl. Dämmung der Kanäle | 5 T EUR
1 T EUR |
| d) Die Mittel zur Schaffung einer geeigneten Einfriedigung werden in den Haushalt 2011 eingestellt. | |

Oben genannte Beträge ergeben in Summe 24 T EUR, für Unvorhergesehenes, etwa beim Öffnen des alten Fußbodens oder beim Verlegen des Kanals an der Außenwand aus Backstein, sollten 6 T EUR vorgesehen werden.

Demzufolge werden vom Haushaltsansatz, 64 T EUR, 30 T EUR benötigt.

Ziel ist es, die Anlage in den bestimmungsgemäßen Betrieb zur Zufriedenheit des Nutzers zu führen.

Finanzielle Auswirkungen:	Ja
Haushaltsjahr	2010
Haushaltsstelle	04101/0535003
	Kom. Kino – Boden, Lüftung, Einfriedigung
Bedarf	30.000,00 Euro
Jährliche Folgekosten	706,15 Euro (Wartung)
Mittel vorhanden (ja/nein)	Ja